



Herbst 2013

Wir können nie, was um uns lebt und webt,
erstaunt und tief genug betrachten:
Denn unser Sinn, zur Flachheit neigend,
strebt zu sehr danach, die Dinge zu missachten.

Indes der Mensch nach Unerhörtem hascht,
erstirbt der feine Sinn ihm für das Kleine,
und was ihn nicht als Wunder überrascht,
das dünkt ihm das Natürliche, Gemeine.

Und doch ist Wunder diese ganze Welt
und nichts in ihr ist einfach und gewöhnlich.

Denn deine Welt und meine – steht und fällt mit dir, mit mir:

Sie ist durchaus persönlich.



(Christian Morgenstern)

Unsere Pfarre steht für:

Miteinander auf der Suche sein
Einen Glauben, der Raum für Gott bietet, der nicht zu fassen ist.

Bietet:

Geistige u. geistliche Heimat und stiftet Gemeinschaft
Herberge
Bestärkung
Gemeinsames Feiern
Gemeinsames Trauern und Hoffen
Angebote für Leib, Geist und Seele.

Wir sind:

Hellhörig für die Zeichen der Zeit
Mündig
Offen für Menschen, die „m e h r“ für ihr Leben suchen.

Wir laden ein, im neuen Pfarrjahr 2013/14 „miteinander unterwegs“ zu sein.

Mag. Franz OFENBÖCK, Seelsorger

Karl MOLNAR, 1. Stv. Vors. Thomas HAUSER, 2.Stv.Vors.



Herausgeber: Pfarre St. Peter u. Paul, Hauptplatz 2;
A-3493 Hadersdorf am Kamp
☎ 02735-2423 FAX 02735-2423-4

E-Mail: pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at
Homepage: www.miteinanderunterwegs.at

Mitarbeit: Mag. Herta Urach, Maria Viehauser,
Ricarda Holik, Karl Molnar, Florian Bischel

Redaktion & Layout: Mag. Andreas Kompek, Klaudia Perteneder

Ziel: Information über das Pfarrleben. Inspiration u. Motivation,
auf Basis des 2. Vatikanischen Konzils eine menschenfreundliche,
offene Kirche im Sinne Jesu zu gestalten.

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Ofenböck

Servicestellen der Pfarre

GOTTESDIENSTE: Winterzeit SA 18:00 Uhr SO 9:30 Uhr
Sommerzeit SA 19:00 Uhr SO 9:00 Uhr

SPRECHSTUNDE des PFARRERS: FR 8:30 Uhr – 9:30 Uhr
Einzelgespräche, Beichtgespräche bzw. Begleitungsgespräche,
nach **persönlicher Vereinbarung**,
ebenso Supervision und Atemtraining

freier Tag des Pfarrers: Montag

KANZLEISTUNDEN: MI 8.30 Uhr – 10.00 Uhr bei Frau Ricarda HOLIK

KONTAKT: Tel.Nr. Pfarramt: 02735/2423
Fax Nr.: 02735/2423-4

Email: pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at
Homepage: www.miteinanderunterwegs.at

Aktuelle Änderungen: sind am Telefonanrufbeantworter bzw. den wöchentlichen
Verlautbarungen im Rahmen der Gottesdienste und dem Schaukasten
bei der Pfarrkirche zu entnehmen.

Da unser Pfarrer sich primär als Seelsorger versteht, (Seelsorgsgespräche, Arbeit mit Paaren,
Spitalsbesuche...) ist der **Telefonanrufbeantworter** eine wichtige Möglichkeit zur
Kommunikation. Bitte hinterlassen Sie dort Ihren Namen, Ihr Anliegen und Ihre
Telefonnummer!

Für eine gute Kommunikation:

In der **Eingangshalle** des – meist untertags offenen – **Pfarrhofes**
finden Sie Papier und Schreibzeug mit der Einladung, darauf Ihren
Name / Anliegen / Telefonnummer zu hinterlassen;

Falls der Pfarrhof verschlossen sein sollte,
gibt es Schreibzeug und Papier am **Schriftenstand unserer Pfarrkirche**.
Bitte diese Nachricht im Briefkasten beim Pfarrhof zu hinterlegen.

Erstansprechpartner neben Pfarrer/Seelsorger Mag Franz Ofenböck sind:

1. stellv. Vorsitzender Karl MOLNAR, Tel. 02735/ 362 64
2. stellv. Vorsitzender Thomas HAUSER, Tel. 0664/ 844 44 89

Konzeption: Mag. Franz Ofenböck

**Bitte beachten Sie unsere regelmäßigen Angebote und unsere ansprechenden
Schwerpunktangebote für das Jahr 2013/14
auf den kommenden Seiten!**

U n s e r e G r u p p e n a n g e b o t e

Katholische Frauenbewegung:

- Kfb – Mütterrunde:** 1x monatlich nach Vereinbarung
Ansprechpartnerinnen:
 Martina Molnar: 02735/ 362 64
 Klaudia Perteneder: 0664/ 1976 023
- Kfb – Treffpunkt Frau:** nach Vereinbarung; siehe Pfarrblatt
Ansprechpartnerin:
 Gerlinde Scheck 0664/ 173 25 82 bzw. 02735/ 50 94
- Kfb – Frauenrunde:** ca. 2x monatlich nach Vereinbarung (siehe Pfarrblatt)
Ansprechpartnerinnen:
 Anna Böhacker 02735/ 5440
 Sieglinde Hauleitner 02735/ 2241
- Babytreff:** jeden Mittwoch 9.00 Uhr – 11.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
 Simone Schrabauer 0664/ 428 81 70
- Chorprobe:** Di 19Uhr **Leitung:** Mag. Bärbel Maria Bauer 0699/ 928 46 12
Ansprechpartnerin:
 Gertraud Jedenastik 0680/ 128 31 87
 Steffi Leuthner 0676/ 790 79 22
- Krankenkommunion:** 1x monatlich
Spendung: A. Angerer-Hessler, Kl. Müllner; F. Ofenböck
- Jugendgruppe:** siehe aktuelle Termine im Schaukasten bzw. Pfarrblatt
Leitung bzw. Ansprechpartner:
 Maria Viehauser 0664/ 508 35 65
 Sepp Viehauser 0664/ 508 34 54
 Peter Holik 0664/631 59 03
- Ministrantenstunde:** 1x monatlich, jeweils Fr 16:30 Uhr – 18Uhr
Leitung bzw. Ansprechpartner:
 Klaudia Müllner 0676/ 927 55 87
 Florian Bischel 0650/ 958 00 21
- Jungscharstunde:** 1x monatlich, jeweils Samstag 15 Uhr -17Uhr
Leitung:
 Florian Bischel, Maria Viehauser Tel. siehe oben
- Familienrunden:** unterschiedliche Intervalle;
Info bei:
 Adelheid Scherz 0664/ 12 19 986

Thematische Schwerpunkte im Detail

Ganzjährig:

Kinder bzw. Familiengottesdienst: 1x monatlich (siehe Gottesdienstordnung)

Musikalische Gestaltung: Musica rhythmica

Leitung: Bärbel Maria Bauer

ROL Peter Holik mit Team

Frauen- u. Müttermesse: 1x monatlich (siehe Gottesdienstordnung)

Gestaltung: alternierend Kfb-Frauengruppen.

~*~*~*~

Wann: **14tägig, jeweils Mittwoch von 19.00 bis 19.45**

Wo: Pfarrhof Hadersdorf, Mittlerer Pfarrsaal

Leitung: Mag. Johannes Dietmar Bauer

„BIBELRUNDE“

Wir beschäftigen uns mit den Bibeltexten des Folgesonntags.

Es geht um Bedenken, Reden und Einverleiben des „Wortes Gottes“.

Für eine Teilnahme sind keinerlei einschlägige Vorkenntnisse nötig, Interesse genügt!

Wer eine Bibel hat, kann seine eigene Bibel mitbringen!

Ein Vorgeschmack dessen, was dieses Buch bieten kann, findet sich auf

<http://www.spiritual-escort.at/bibelhilfe.html>

~*~*~*~

Einzelveranstaltungen:

Wann: **Freitag, 10. Jänner 2014 (19.00 Uhr)**

Wo: Pfarrhof Hadersdorf, Mittlerer Pfarrsaal

Leitung: Melitta TOTH, Erwachsenenbildnerin, Kfb-Diözesanvorsitzende

Freie Spenden erbeten

„ALLES, WAS DU SAGST, HAT EINE WIRKUNG“

Du hast die Wort-Wahl

An diesem Abend haben Sie die Möglichkeit den eigenen Sprachgebrauch zu beobachten, Herkunft und Bedeutung alltagssprachlicher Ausdrücke zu ergründen und durch spielerische Bewusstmachung Veränderungen zu ermöglichen.

Wann: **Freitag, 21. Februar 2014 (19.00 Uhr)**

Wo: Pfarrhof Hadersdorf, Mittlerer Pfarrsaal

Leitung: Helga Maria TIMMEL, Erwachsenenbildnerin, Lima Trainerin

Freie Spenden erbeten

„DAMIT BEGEGNUNG GELINGEN KANN“

...braucht es innere und äußere Rahmenbedingungen:

- Information über das Gegenüber (Herkunft, Lebenssituation, Ausbildung)
- Selbstreflexion (wer bin ich, was will ich, Selbstachtung)
- Gesprächskultur (Grundwissen zur Kommunikation)
- Neugierde auf andere Menschen, sowie deren Gedanken und Selbstverständnis
- Einen guten Zeitpunkt, einen Ort, der uns gut tut (Austausch darüber, wann und wo das sein kann)

Fantasie ist gefragt, so wird das Leben bunt und spannend

~*~*~*~

Wann: **Freitag, 21. März 2014 (19.00 Uhr)**

Wo: Pfarrhof Hadersdorf, Mittlerer Pfarrsaal

Leitung: Barbara MÜLLER, Erwachsenenbildnerin, Kfb-Vikariatsvorsitzende Nord

Freie Spenden erbeten

„BIBEL TEILEN – GLAUBEN TEILEN – LEBEN TEILEN“

Bibelteilen ist kein Bibelstudium, sondern eine Methode bzw. eine Möglichkeit an Hand von Bibelstellen miteinander ins Gespräch zu kommen.

~*~*~*~

Wann: **Freitag, 25. April 2014 (19Uhr)**

Wo: Pfarrhof Hadersdorf, Mittlerer Pfarrsaal

Leitung: Dr. Karl ESSMANN, Psychotherapeut, Religionspädagoge

Freie Spenden erbeten

„GOTTES STARKE TÖCHTER“

Die Frau in der kath. Kirche – gestern – heute - morgen

Jahresübersicht - Schwerpunkte

Mitleben – Mitfeiern - Mitgestalten - Wir bieten an - Wir laden ein

Oktober 2013

- Mi 2.10. Bibelrunde 19.00
- So 6.10. Kirchenchor-Ausflug nach Karnabrunn
- Do 10.10. Kfb-Frauenrunde 19.00
- Sa 12.10. Jungscharstunde 15.00
Fototreff der Teilnehmer/innen der spirituellen Wanderwoche 17.00
- Mi 16.10. Bibelrunde 19.00
- Do-Sa 17.-19.10. Diözesanversammlung
- Sa 19.10. Kfb-Missionsmarkt 19.45**
- So 20.10. Kfb Missionsmarkt+Pfarrcafe 10.00**
- Mi 23.10. PGR-Dekanatstreffen für die Dekanate
Hadersdorf/Sitzendorf/Gr.Weikersdorf in Gr.Riedenthal
- Do 24.10. Frauen- u.Müttermesse.Gestaltung: Kfb-Mütterrunde 19.00
Kfb-Frauenrunde 19.45
- Fr 25.10. Spendung der Krankenkommunion 15.00
Ministrantenstunde 16.30
Fototreff der Teilnehmer/innen der Baltikumreise 18.00
- Sa 26.10. Begegnung Gemeinderäte/ Pfgargemeinderät
nach der 18.00 Messe im Pfarrhof
- So 27.10. Ministrantenaufnahmemesse 9.00**
- Mi 30.10. Bibelrunde 19.00

November 2013

- Sa 2.11. Vorabendmesse mit Totengedenken in der Kapelle Kammern 18.00
- Mi 6.11. PGR Sitzung 19.00
- Do 7.11. Kfb-Erntedankvorbereitung 17.00
- Fr 8.11. HADERSDORFER HUMOR HERBST
Andy WÖRZ Turnsaal VS 19.30**
- Sa 9.11. HADERSDORFER HUMOR HERBST
Uschi NOECCIERI Turnsaal VS 19.30**
- So 10.11. ERNTEDANKFEST
mit Weinsegnung u. anschl. Agape 9.00**
- Mi 13.11. Bibelrunde 19.00

- Sa 16.11. HADERSDORFER HUMOR HERBST**
Gruppe KULT Turnsaal VS 19.30
- So 17.11. HADERSDORFER HUMOR HERBST**
Gruppe KULT Turnsaal VS 17.00
- Mi 20.11. Hl. Messe zu Ehren d. Hl. Elisabeth im Caritas Wohnhaus 18.00
- Do 21.11. Kirchenbeitragsstelle im Pfarrhof Hadersdorf (8:00 – 12:00 Uhr)
Frauen- u. Müttermesse. Gestaltung: Kfb-Frauenrunde 18.00
Kfb-Frauenrunde 19.00
- Fr 22.11. Überreichung des Oscar Romero Preises
an Pfr. Helmut Nagorziansky in Grafenegg 19.30
- Sa 23.11. Jungscharstunde 15.00
- So 24.11. Gestaltung der „Cäcilienmesse“ in der Pfarrkirche
durch unseren Chor „St. Peter und Paul“ 9.30
- Mi 27.11. Bibelrunde 19.00
- Fr 29.11 erw. PGR Sitzung 19.00
- Sa 30.11. Adventbeginn mit Segnung der Adventkränze 18.00

Dezember 2013

- Sa 7.12. Hadersdorfer Advent.**
Pfarrcafe: Kfb-Frauenrunde 14.00
- So 8.12. Hadersdorfer Advent.**
Pfarrcafe. Organisation: Kfb-Frauenrunde 10.30
- Mi 11.12. Bibelrunde 19.00
- Fr 13.12. Ministrantenstunde mit Gewänderprobe f.d. Sternsingeraktion 16.30
- Mi 18.12. MEDITATIVE TÄNZE IM ADVENT mit Gerlinde SCHECK 19.00**
- Do 19.12. Spendung der Krankenkommunion 15.00
Frauen- u. Müttermesse. Gestaltung: Kfb-Mütterrunde 19.00
Vorweihnachtliches Feiern der Kfb-Frauengruppen 19.45

Jänner 2014

- Sa 4.1. Anbetungsstunde unserer Pfarrgemeinde 16.45
Sternsingerproben 17.00
- Mi 8.1. Bibelrunde 19.00
- Fr 10.1. Sternsingerjause 16.00
- THEMATISCHER ABEND: 19.00 Mittlerer Pfarrsaal**
„ALLES, WAS DU SAGST, HAT EINE WIRKUNG“
Leitung: Melitta TOTH, Diözesanfrauenleiterin

- Sa 18.1. NEUJAHRSKONZERT des „ENSEMBLE NEUE STREICHER“
19.00 Pfarrkirche**
- Mi 22.1. Bibelrunde 19.00
- Do 23.1. Frauen- u. Müttermesse. Gestaltung: Kfb-Frauenrunde 18.00
Kfb-Frauenrunde 19.00
- Fr 24.1. Spendung der Krankenkommunion 15.00
Ministrantenstunde 16.30
- So 26.1. Familienmesse 9.30
Pfarrcafe. Organisation: „Treffpunkt Frau“ 10.15
- Do 30.1. Informationsabend zur „AKTION FAMILIENFASTTAG“ in Hadersdorf 18.30

Februar 2014

- Sa 1.2. „Maria Lichtmess Feier“ 18.00
- Do 13.2. Kfb-Frauenrunde 18.00
Frauen- u. Müttermesse Gestaltung: Kfb-Mütterrunde 19.00
- Sa 15.2. Jungscharstunde 15.00
- So 16.2. Familienmesse 9.30
Pfarrcafe. Organisation: Ministranten 10.15
- Fr 21.2. Spendung der Krankenkommunion 15.00
Ministrantenstunde 16.30

THEMATISCHER ABEND: 19.00 Mittlerer Pfarrsaal
„DAMIT BEGEGNUNG GELINGEN KANN“
Leitung: Helga Maria TIMMEL

März 2014

- Sa 1.3. MITARBEITER/INNENFASCHING in der Pausenhalle der VS 19.00
- Do 6.3. Kfb-Frauenrunde 18.30
- So 16.3. Aktion Familienfasttag: SUPPENSONNTAG ab 10.15**
- Fr 21.3. Spendung der Krankenkommunion 15.00
Ministrantenstunde 16.30

THEMATISCHER ABEND: 19.00 Mittlerer Pfarrsaal
BIBEL TEILEN – GLAUBEN TEILEN – LEBEN TEILEN
Leitung: Barbara MÜLLER

- Do 27.3. Frauen- u. Müttermesse. Gestaltung: Kfb-Frauenrunde 18.00
Kfb-Frauenrunde 19.00
- Sa 29.3. Jungscharstunde 15.00

April 2014

- So 6.4. Familienmesse 9.00
Palmbuschenverkauf + Pfarrcafe
Organisation: Kfb-Mütterrunde 10.00

- Do 10.4. Kfb-Frauenrunde 18.30
 Fr 11.4. Spendung der Krankenkommunion 15.00
 Ministrantenstunde + Sternsingerbesprechung 16.30

OSTERSONNTAG**20.4. AUFERSTEHUNGSFEIER 5.00**

- Fr 25.4. **THEMATISCHER ABEND:** 19.00 Mittlerer Pfarrsaal
GOTTES STARKE TÖCHTER.
Die Frau in der Kirche –gestern-heute-morgen.
 Leitung: Dr. Karl ESSMANN

Mai 2014

- Sa 3.5. Florianimesse in Hadersdorf 18.00
 So 4.5. Erstkommunion-Vorstellungsmesse 9.00
 Pfarrcafe: Organisation: Chor St. Peter und Paul
 Do 8.5. Frauen- u. Müttermesse. Gestaltung: Kfb-Mütterrunde 19.00
 Kfb-Frauenrunde 19.45
 Do 22.5. Kfb-Frauenrunde 19.30
So 25.5. Erstkommunionfest unserer Pfarrgemeinde 9.00
 Sa 31.5. Fahrt ins Blaue
 Do 5.6. Kfb-Frauenrunde 19.30
 Fr 6.6. Spendung der Krankenkommunion 15.00
 Ministrantenstunde + „Schnuppern“ für die neuen Minis 16.30
 Di 10.6. Ministrantentag in Wien
 Do 12.6. Ausflug der Kfb-Gruppen unserer Pfarre 13.00
 Sa 21.6. Schulfest
 Do 26.6. Kfb-Abschlussfeier 19.30

Wegen des im Frühjahr 2014 geplanten Neubaus unseres „Pfarr- u. Kultursaaes“

ist damit zu rechnen, dass manche Veranstaltungen entfallen
 bzw. in die Pausenhalle der Volksschule verlegt werden.
 Wir danken der **Marktgemeinde Hadersdorf-Kammern**
 für die diesbezügliche unkomplizierte Kooperation.

Sommer 2014**Ministrantenlager im Burgenland:**

27. Juli bis 1. August 2014 in Neusiedl am See

Radwallfahrt nach Mariazell:

Fr./Sa. 8./9. August 2014

Spirituelle Wanderwoche:

Mo-Fr 18. – 22. August 2014

Unsere Angebote für Kinder u. Eltern

Liebe Eltern! Liebe Kinder!

Wir laden Sie/Euch herzlich ein, in unserer Pfarre anzudocken, mitzuleben, unsere Angebote zu genießen und die beglückende Erfahrung zu machen, wie bereichernd es ist, in dieser Pfarre Freunde zu haben und lebendige Kirche mitzugestalten.

Wir danken Ihnen – den Eltern – für alle diesbezüglichen bisherigen Bemühungen!

Kindervesper

Di 24.Sept. 2013 um 18Uhr Leitung: Peter Holik

Kinderrorate mit anschl. Frühstück

Fr 6. Dez. um 6:30 Uhr

Fr 13. Dez. um 6:30 Uhr

Fr 20. Dez. um 6:30 Uhr

Hl. Abend

24. Dez: Krippenandacht um 16Uhr.

Kinderkreuzwege: jeweils um 15Uhr

März: Fr 7. März / Fr 14. März / Fr 21. März / Fr 28. März

April: Fr 4. Apr. / Fr 11. Apr. / Karfreitag 18. April

Kinder-bzw. Familiengottesdienste/“rhythm. Gottesdienste“

So 27. Okt. 9:00 Uhr Ministrantenaufnahmemesse (P.Holik/Team)

So 10. Nov. 9:00 Uhr Erntedankfest (M. Rhythmica + Kirchenchor)

Sa 30. Nov. 18:00 Uhr Adventkranzsegnung

Sa 7. Dez. 18:00 Uhr Nikolausmesse

Sa 24. Dez. 16:00 Uhr Krippenandacht

2014

Mo 6. Jän. 8:30 Uhr Sternsingermesse

So 26. Jän. 9:30 Uhr Familienmesse (M. Rhythmica)

So 16. Febr. 9:30 Uhr Familienmesse (M.Rhythmica)

So 16. Mär. 9:30 Uhr Familienmesse (P.Holik/Team)

So 6. Apr. 9:00 Uhr Familienmesse (M.Rhythmica)

So 4. Mai 9:00 Uhr Erstkommunion-Vorstellungsmesse (P.Holik/Team)

So 25. Mai 9:00 Uhr Erstkommunionfest (P.Holik/Team)

So 29. Juni 9:30 Uhr „Parkfestmesse“ St. Peter und Paul (M.Rhythmica)

Ministrantenstunden

Fr 6. Sept. / Fr 25. Okt. / Fr 8. Nov. jeweils 16:30 Uhr

| | | | |
|-----------------|-------|-----|--|
| Sa 7. Dez. | 17:00 | Uhr | Sternsingerbesprechung/Einteilung |
| Fr 13. Dez. | 16:30 | Uhr | Ministunde mit Sternsinger-Gewänderprobe |
| Sa 4. Jän. 2014 | 17:00 | Uhr | Sternsingerprobe Gruppen 1 – 5 |
| | 17:25 | Uhr | Alle: Infos zur Sternsingeraktion |
| | 17:40 | Uhr | Sternsingerprobe Gruppen 6-9 |
| Fr 10. Jän. | 16:00 | Uhr | Sternsingerjause |

Ratschenbesprechung Fr 24. Jän. / Fr 21. Febr. / Fr 21. März / Fr 11. April**Schnupperstunde für „neue“ Minis** Fr 9. Mai / Fr 6. Juni jeweils um 16:30 Uhr**Ministrantenlager im Burgenland:** 27. Juli – 1. August 2014 in Neusiedl am See**Sternsingeraktion 2014**Wir werden mit **9 Gruppen** unterwegs sein und ersuchen möglichst viele Kinder und Jugendliche um Unterstützung!

| | | | |
|-----------------|-------|-----|--|
| Sa 7. Dez | 17:00 | Uhr | (Vor der Nikolausmesse): Erstbesprechung u. Einteilung |
| Fr 13. Dez. | 16:30 | Uhr | Sternsinger-Gewänder-Probe |
| Sa.4. Jän. 2014 | 17.00 | Uhr | Sternsingerprobe Gruppen 1 – 5 |
| | 17:25 | Uhr | Powerpoint-präsentation für alle Sternsinger |
| | 17.40 | Uhr | Sternsingerprobe Gruppen 6 – 9 |
| Mo 6. Jän. | 8:30 | Uhr | Sternsingermesse u. Sternsingeraktion |
| Fr 10. Jän. | 16:00 | Uhr | Sternsingerjause |
| Sa 11. Jän. | 15:00 | Uhr | Sternsingerkino in Krems geplant |

Jungscharstunden: jeweils 15 – 17Uhr**2013:** Sa 21. Sept. / Sa 12. Okt. 23. / Nov. / Sa 15. Dez.**2014:** Sa 15. Febr. / Sa 29. März

Wir freuen uns über Euer/Ihr Mitmachen und Mitfeiern.

Wir wünschen ein aufbauendes Pfarrjahr, in dem wir spüren,
wie wohltuend es ist, in unserer Pfarre zu leben und „dazuzugehören“!!!**Klaudia MÜLLNER**

Ministrantenverantw.

Florian Bischel

Ministrantenhelfer/JS-Leiter

Maria Viehauser

Jungscharteam

Peter HOLIK

Religionslehrer

MagFranz OFENBÖCK

Seelsorger/Pfarrer

Karl MOLNAR

Stellv. Vorsitzender



Liebe Jungscharkids (und alle die es noch werden wollen)!
Liebe Eltern!

Wieder hat ein neues Pfarrjahr begonnen und auch die Jungschar hat wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Nach den erholsamen Sommerferien wollen wir im Herbst wieder mit frischem Elan durchstarten und würden uns freuen auch dich in der

1. Gruppenstunde, am Samstag, 21. September von 15 bis 17 Uhr begrüßen zu dürfen.
 Alle interessierten Kinder (im Alter von 6 – 14), sind herzlich dazu eingeladen.

Weitere Jungschartermine im 1. Semester sind:

12.10.2013: Jungscharstunde im Pfarrhof

23.11.2013: Jungscharstunde im Pfarrhof

7.12.2013: Sternsingerbesprechung (vor der Nikolausmesse – 17:00 Uhr)

13.12.2013: Sternsinger Gewänderprobe (16:30 Uhr)

15.12.2013: Kinderadventnachmittag mit der Jungschar Krems St. Paul 14 – 17 Uhr

4.1.2014: Sternsingerprobe und Vorstellung der diesjährigen Projekte
 (17:00 Uhr: Gr. 1 – 5)
 (17:30 Uhr: Gr. 6 – 9)

Die Projektvorstellung erfolgt um 17:30 Uhr!!!

6.1.2014: Sternsingeraktion

10.1.2014: Sternsingerjause (16 Uhr)

Die Jungscharstunden finden jeweils Samstag, von 15 – 17 Uhr statt!

Für Fragen, Anregungen und weitere Infos sind wir gerne unter
jungschar.hadersdorf@yahoo.com,
 sowie unter 02735/5439 (Florian) und 02735/2897 (Maria) zu erreichen.

Aktuelle Infos und Fotos findet ihr auch auf der Pfarrhomepage unter:
www.miteinanderunterwegs.at unter „Pfarrliche Gruppen“ – „Jungschar“

Auf euer Kommen freut sich das Jungscharleitungsteam:

Maria Viehauser



Florian Bischel



Katrin Firlinger



Chor „St. Peter und Paul“

Unter der Chorleitung von **Frau Mag. Bärbel Maria Bauer** gewann der **Chor „St. Peter und Paul“** – das ist nun sein neuer Name – weitere Stimmen dazu. Der Chor St. Peter und Paul bereichert und vertieft unsere Gottesdienste bei folgenden Festen:

2013

- 21.09 Segnung der standesamtlich geschlossenen Ehe Barbara Frank/Andreas Loiskandl
- 06.10. Festmesse in der Wallfahrtskirche in Karnabrunn
- 01.11. Allerheiligen – Friedhofsgang
- 10.11. Erntedankfest & Musica Rhythmica
- 24.11. Gottesdienst zu Ehren der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik
- 01.12. Mitwirkung beim Adventmarkt in Jaidhof
- 08.12. Ehejubilarsmesse
- 24.12. Weihnachtliches Singen 20 Minuten vor der Mette

2014

- 01.02. Maria Lichtmess
- 04.05. Pfarrcafe
- 20.04. Auferstehungsfeier
- 11.05. Muttertagssonntag
- 19.06. Fronleichnamfest
- 29.06. Parkfestmesse



Ansprechpartnerinnen:

Gertraud Jedenastik: 0680/1283187
Bärbel Maria Bauer: 0699/19284612

Musica-Rhythmica

Bei folgenden Gottesdiensten dürfen wir uns auf die Mitgestaltung durch
„Musica Rhythmica“ geleitet von **Mag. Bärbel Maria Bauer**, freuen:

| | | | |
|-----------------|---------------|----------|------------------------------------|
| So. | 10. Nov. 2013 | 9:00 Uhr | Erntedank mit Weinsegnung |
| So. | 25. Jän. 2014 | 9:30 Uhr | Kinder bzw. Familienmesse |
| So. | 16. Mär. 2014 | 9:30 Uhr | Kinder bzw. Familienmesse |
| So. | 6. Apr. 2014 | 9:00 Uhr | Kinder bzw. Familienmesse |
| Pfingstsonntag, | | | |
| So. | 8. Jun. 2014 | 9:30 Uhr | Pfingstfest |
| So. | 29. Jun. 2014 | 9:30 Uhr | „Parkfestmesse“ St. Peter und Paul |

Peter Holik und Team

| | | | |
|-----|---------------|-----------|---------------------------------|
| So | 27. Okt. 2013 | 9:30 Uhr | Ministrantenaufnahmemesse |
| Sa. | 30. Nov. 2013 | 18:00 Uhr | Adventkranzsegnung |
| Di | 24. Dez. 2013 | 16:00 Uhr | Krippenandacht |
| Do | 16. Feb. 2014 | 9:30 Uhr | Familienmesse |
| So | 4. Mai 2014 | 9:00 Uhr | Erstkommunion-Vorstellungsmesse |
| So | 25. Mai 2014 | 9:00 Uhr | Erstkommunionfest |

Schön das immer wieder junge Instrumentalist/innen unter der
Leitung von Peter Holik hineinwachsen und mit Freude mitspielen.

QiGong Kurs

mit Dr. med. Hermann Richle

Dipl. QiGong Lehrer der österr. QiGong Gesellschaft

Die QiGong Übungen dienen jedem Menschen zu einer umfassenden Entwicklung der Einheit von Körper, Seele und Geist. Diese Erfahrung der Einheit wird durch Übungen ermöglicht, die zur Harmonisierung der Lebensenergie führen.

Die QiGong Praxis stärkt und nährt die Lebensenergie und verhilft uns zu einem gesunden Leben in einer guten lebensbejahenden geistigen Verfassung und fördert unsere spirituelle Entwicklung.

Beginn: Montag, 07. Oktober 2013, 18.00 Uhr 10 Abende à 1 ½ Std.

Ort: Pfarrhof Hadersdorf

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Dr. Hermann Richle

Tel. 0676 – 730 20 99



Jeder Tag ein guter Tag!

Neues von der Pfarrer-Initiative

Helmut Schüller: Fulminante Vortragsreise in 15 US-Städten

Bischöfliche Schützenhilfe (!) durch Auftrittsverbot

Enormes Medieninteresse

Pfarrer Helmut Schüller, Sprecher der „Pfarrer-Initiative Österreich“, brach während seines Sommerurlaubs vom 16. Juli bis 7. August 2013 zu einer dreiwöchigen Vortragsreihe mit dem Titel **„The Catholic Tipping Point“ (Der katholische Wendepunkt)** in die Vereinigten Staaten auf.

Eingeladen und gesponsert wurde er von zehn kirchenreformorientierten US-katholischen Organisationen. Nicht zuletzt dank gegnerischer Bischöfe, die ihm das freie Wort zu verbieten suchten und damit die Aufmerksamkeit der Medien erregten, gestaltete sich seine Tour durch 15 wichtige Städte der USA zu einem überwältigenden Triumphzug.

Die US-Vortragsreise von Helmut Schüller, Obmann und Sprecher der österreichischen Pfarrer-Initiative (PI), wurde von Reuters USA, in Folge auch von Reuters Lateinamerika, Brasilien und Indien aufgegriffen. Da Reuters weltweit die Nachrichtenagentur mit der größten Reichweite ist, hat dies einen Schneeballeffekt bewirkt.

Das Medieninteresse in den USA war außergewöhnlich hoch: New York Times, Boston Globe und diverse lokale Fernsehsender haben berichtet. San Diego TV hat ein großes Interview ausgestrahlt.

In Brasilien hat das Portal Globo.com die Thematik aufgegriffen. Der Internet Service Provider gehört der größten Mediengruppe Lateinamerikas, Organizacoes Globo, und beliefert Zeitungen, Magazine sowie Fernseh- und Radiostationen mit Nachrichten. Auch „Terra Network“ und „Religion Digital“ (beide mit Sitz in Spanien) sind aufgesprungen. „Terra Network“ beliefert Medien in Spanien, den USA und in 16 lateinamerikanischen Staaten mit Informationen. „Religion Digital“ gibt die Zahl der Leser mit 1,7 Millionen an.

In Detroit, der 8. Vortrags-Station, verhängte Erzbischof Allen Vigneron Helmut Schüller ein Rede- und Auftrittsverbot. Daraufhin hatte der PI-Obmann 800 Zuhörer. Tags darauf wurden in Cincinnati 400 Teilnehmer/innen gezählt, unter ihnen viele Ordensfrauen.

Diese Generation, so Helmut Schüller, werde im Einsatz für eine offene Kirche noch einen Zahn zulegen und sich durch das „Aussetzen“ der Kirchenleitung nicht ermüden lassen.

In den USA, in der Priester unter Druck und stehen, staunt man über das Rückgrat dieser zuerst so kleinen Gruppe freimütiger österreichischer Pfarrer, die so viel bewegt. Das nimmt – nicht nur – den Katholik/innen in den USA die Angst. Sie würden beginnen „frei zu atmen“, wie sie es ausgedrückt habe.

Mehrmals gab es für den Obmann der PI standing ovations. Er beeindruckte durch Intellekt, Demut und durch seine klare Strategie zur Förderung der Kirchenreform.

Auftrittsverbote für die Räumlichkeiten „ihrer“ Diözesen erteilten auch der Erzbischof von Philadelphia, Charles Chaput, und der Bostoner Erzbischof Sean Patrick O'Mally. Dieser gehört zum Kreis jener acht Kardinäle, die Papst Franziskus damit betraut hat, Vorschläge zur Reform der vatikanischen Kurie vorzubereiten.

Schüler: Redeverbote sind Zuhörverbote

Immer wieder wurde der PI-Obmann von Journalisten gefragt, wie er damit zurechtkomme, dass ihm drei Bischöfe Redeverbot für die Räumlichkeiten „ihrer“ Diözesen erteilt haben. Seine Antwort:

„Ich komme damit zurecht, weil die Begründung für diese Verbote ins Leere gehen.

Wir von der Pfarrer-Initiative stehen mit dem, was wir offen an- und aussprechen, nicht im Widerspruch zur Substanz der Glaubenslehre unserer Kirche. Wir wissen uns auch eins mit dem überwiegen den Teil des Kirchenvolkes.

Noch viel problematischer als das Redeverbot ist das damit eigentlich gemeinte Zuhör- und Diskussionsverbot für die Kirchenmitglieder. Ihnen wird nicht zugetraut, sich selbst ein Bild zu machen und eine Meinung zu bilden. Ihrem Glauben wird abgesprochen, der Diskussion der Themen und Fragen gewachsen zu sein. **Was halten Rede- und Veranstaltungsverbot erteilende Bischöfe eigentlich von den Gläubigen? Diese Frage ist noch viel brisanter.“**

Quelle: Ja.die neue. KircheIn. Public forum

Verborgene Wunder

Unter dem Herbstlaub am Boden
träumt schon der Frühling.

Trotz welkender Blätter
und kühlerer Tage
seh´ ich die Knospen
fröhlichen Glaubens,
den Blütenansatz
der Hoffnung und Liebe.

Die Jahreszeiten trösten -
auch in der Kirche!

-
Elmar Simma

„Die Resonanz war groß trotz Hausverbots“

»Die Resonanz war groß - trotz Hausverbots«

Nach seiner Vernetzungs- und Vortragstour in den USA: Fragen an Helmut Schüller, den Gründer der Pfarrer-Initiative

Vom 16. Juli bis 7. August war Helmut Schüller, der Gründer der österreichischen »Pfarrer-Initiative«, in den USA auf Speaking Tour. Die Kirchenreformgruppe »FutureChurch« hatte die Veranstaltungsreise in 15 Städte - von Boston über Detroit bis San Diego organisiert. Schüller, der das Wort vom »Ungehorsam« der Priester beim Eintreten für eine menschenfreundliche Kirche prägte, diskutierte mit vielen Reformpuppen über Möglichkeiten und Aufgaben der Kirchenreform. Auftrittsverbote begleiteten die Reise.

Von Thomas Seiterich:

Herr Schüller, wie groß ist in den USA das Interesse für die europäischen Kirchenreformer?

Helmut Schüller: Die Resonanz war beeindruckend, in allen 15 Städten, in denen ich zum Reden und Diskutieren eingeladen war. Überall große Teilnehmerzahlen und breites Interesse. *FutureChurch* hatte der Tour den Namen »The Catholic Tipping Point« gegeben. Der Tipping-Point, zu Deutsch: der Umkip-Punkt, bezeichnet jenen Moment, in dem eine bislang lineare Entwicklung - in Kirche, Wirtschaft oder Politik - abbricht und die Richtung wechselt. Genau das ist in der Kirche der Fall. Diagnose: Reformstau.

Bischöfe verboten Ihnen den Auftritt in ihren Diözesen. Hat Sie dies behindert?

Schüller: Das hat paradoxerweise ein um-so größeres Interesse geschaffen und umso mehr Frauen und Männer zu den Vorträgen und Diskussionen gelockt. Im Bistum Boston sowie in zwei weiteren Diözesen erhielten wir Hausverbot. Das war schon seltsam, denn der Erzbischof von Boston, Kardinal Sean O'Malley, zum Beispiel war vor der Papstwahl im Frühjahr in Rom als Kandidat aufgetreten. Dabei hatte er einen relativ offenen Eindruck zu erwecken versucht.

Inwieweit unterscheidet sich die kirchliche Lage in den USA von der in Mitteleuropa?

Schüller: Drei Bereiche sind sehr verschieden. Erstens: Die Konflikte zwischen Pfarreien und Bischöfen werden sehr viel härter geführt als in Österreich, der Schweiz oder in Deutschland. Die Bischöfe greifen hart durch. Man spürt auf bedrückende Weise, welche autoritäre und romhörige Oberhirten seit Johannes Paul II. in den USA installiert wurden.

Zweitens: Die US-Gemeinden sind viel schlechter dran als die europäischen. Denn ihnen gehört oft praktisch nichts. Ihre Gebäude sind zumeist im Besitz der Diözese. Entlang dieser Besitzverhältnisse werden viele Konflikte ausgetragen. Dies führt dazu, dass nicht wenige Gemeinden, die im Dissens mit dem Bischof leben, ausziehen müssen und neue Räume suchen müssen. Manchmal gewähren evangelische Kirchen in der Not vorübergehend Gastfreundschaft. Doch auf Dauer kann man diese nicht überstrapazieren. Zahlreiche Diskussionen auf meiner Tour fanden daher in evangelischen Kirchen oder in Universitäten statt. - Der dritte Unterschied besteht in der bewundernswerten Power vieler Ordensfrauen. Sie bilden eine theologisch selbstbewusste, unerschrockene Reformfraktion. Diese theologisch, sozial und gerechtigkeitspolitisch engagierten Schwestern arbeiten in vielen Pfarreien. Die Wucht ihres kirchlichen Engagements lässt sich mit der kleinen Kraft der wenigen Ordensfrauen in Europa nicht vergleichen.

Worin sind die Amerikaner den Katholiken in Europa voraus?

Schüller: Die US-amerikanischen Reformkatholiken werden zum Beispiel von Kate Kuentler unterstützt, einer freien Kirchenrechtsexpertin. Sie ist Mitglied im Orden der Poor Handmaid of Jesus Christ. In Deutschland heißen sie Dernbacher Schwestern oder Arme Dienstmägde Jesu

Christi. Schwester Kate muss auf keinen Bischof hören, wie die meisten europäischen Kirchenrechtlerinnen und Kirchenrechtler. Schwester Kate ist offensiv. Letzten September wurde sie mit dem Trivision Award geehrt, dem Preis für kirchliche Courage der Vereinigung FutureChurch in Cleveland. Denn sie hat inzwischen 28 Pfarreien in sechs Bistümern erfolgreich gegen die Bischöfe verteidigt. Sister Kate obsiegt zuweilen auch gegen die Kleruskongregation in Rom sowie vor dem Päpstlichen Gericht, der Apostolischen Signatur.

Was konnten Sie mit Ihrer Amerika-Reise erreichen?

Schüller Die vielen, weit über das riesige Land verstreuten Reformgruppen fanden über meine Reise näher zueinander: Call To Action, Ortsgruppen von Dignity, die Womens Ordinations Conference, New Ways Ministry, das Quixote Center, Corpus, Voice of the Faithful, die Association of Catholic Priests und andere. Auch gelang es, unsere Themen in den nationalen US-Medien zu platzieren. Dies ist nicht einfach, denn die innerkirchlichen Aufbrüche und die Konflikte, die daraus erwachsen, spielen sich lokal ab, irgendwo in den Weiten der USA. Sie finden deshalb oft nur ein lokales oder regionales Medieninteresse.

Hierzulande arbeiten vor allem Ältere in den kirchlichen Reformgruppen mit. Wie ist die Altersstruktur in den USA?

Schüller: Ähnlich wie in Europa. Bei den Frauen und Männern aus dem Kirchenvolk überwiegen die Grau- und Weißhaarigen, die Generation der Großeltern. Im Schnitt jünger sind die vielen Mitglieder von Dignity, der Vereinigung der Christen mit homosexueller Neigung. Die engagierten Priester, die die Kirche von unten, vom Evangelium her, menschenfreundlich gestalten, zählen zumeist zur Nach-Konzilsgeneration.

Was sind die nächsten Schritte der Pfarrer-Initiativen?

Schüller: Wir schließen uns jetzt auf europäischer Ebene zusammen. Dafür treffen wir uns in der zweiten Oktoberwoche mit Vertretern der Initiativen aus vielen Ländern in Bregenz, selbstverständlich nicht in kirchlichen Räumen. Abstimmung und Beratung sind nötig, damit wir international handeln und die nächsten Schritte vereinbaren können.

Verändert Papst Franziskus mit seiner Politik der freundlichen Gesten die gespannte innerkirchliche Situation?

Schüller: Natürlich ist die Art und Weise, wie Franziskus auftritt, für viele reformbewegte Christinnen und Christen eine Ermutigung. Das habe ich ganz intensiv in Denver erlebt. Dignity hatte das Treffen vorbereitet - und am selben Morgen hatte Franziskus vor den Medien freundlich über Homosexuelle gesprochen und sie keineswegs verurteilt. Darüber war die Freude sehr groß.

„Zeichen der Zeit“

Der neue vatikanische Staatssekretär sorgt für Aufsehen. Er sagt, der Zölibat sei kein Dogma und nennt in diesem Zusammenhang den Priestermangel ein „Zeichen der Zeit“. Das ist revolutionär

„Priestermangel“ war für unsere Bischöfe bisher noch nie ein Argument, um über Änderungen der Zulassungsbedingungen zum Priesteramt zu reden. Sie quasselten vielmehr ständig von der „Weltkirche“, deren Probleme in den Blick zu nehmen sie sich jedoch beharrlich weigerten. In Wirklichkeit war „Weltkirche“ für sie immer nur die römische Kurie. Die Situation in Lateinamerika oder auch Asien — siehe Philippinen — ist ja noch viel dramatischer als in Europa.

Jetzt geben sich manche Bischöfe erstaunlich gelassen. Dass der Zölibat kein Dogma sei, wisse ohnehin jeder. Interessant, denn dann haben sie diesen wider besseres Wissen als solches behandelt und Kritiker mundtot zu machen versucht.

Priester, die mit noch so unbiblischen Predigten Menschen zuhauf aus der Kirche vertrieben haben, hatten nie etwas zu befürchten, solche, die sich zu einer Frau bekannten, wurden gnadenlos verstoßen.

Dass Pietro Parolin mit seinen Äußerungen ganz konträr zu Franziskus steht und so dumm ist, das vom Papst in ihn gesetzte Vertrauen noch vor Amtsantritt zu verspielen, scheint wenig wahrscheinlich. Es wird spannend in der Kirche.

P Udo

„Rom hat keine Ahnung“

Bischof Erwin Kräutler: „Rom hat keine Ahnung“

Rom habe keine Ahnung, was am Xingu passiert.

Warum müsse er dann im Vatikan in irgendeiner Schreibstube nachfragen, was er hier entscheiden könne, fragte der austro-brasilianische Bischof in einem Interview mit „Christ & Welt“.

Als Beispiel nennt er den Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen:

„Warum kann ich nicht das letzte Wort sprechen?“

Wenn wir die Eltern ausschließen, kommen die Kinder auch nicht mehr.“

Diözese St. Pölten:

Aus 25 Pfarren werden acht Pfarrverbände konstruiert. Nur zwei davon werden von Weltpriestern geleitet. Man nennt es „Reform“ und meint den „Priestermangel“, den es offiziell kaum gibt...Kahlschlag für die Seelsorge?

Quelle: JA die neue Kirchenzeitung

Diözese Feldkirch:

Freude über die Ernennung von Dr. Benno Elbs zum Bischof

Nicht einer aus den sog. „Movimenti“, jener meist äußerst konservativen Erneuerungsgruppen, die massiv auf Bischofsstühle drängen (Loretto-Priestergemeinschaft, Das Werk, die Schönstattbewegung usw.), sd. ein leidenschaftlicher Seelsorger und Logotherapeut, der „die Menschen mag“, wurde Bischof im „Ländle“.

Die Ernennung Elbs ist die erste Bischofsernennung von Papst Franziskus im deutschsprachigen Raum.

Kirche muss bei den Menschen sein und die Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar machen. Damit begründet Elbs auch die Entscheidung, in seinem bisherigen Wohnhaus zu bleiben und nicht ins Bischofshaus umzuziehen. Er wolle „leben wie andere Vorarlberger auch“. Das Bischofshaus habe eine „zu hohe Barriere“. An seiner langjährigen Adresse habe er Nachbarn und sei mitten unter den Menschen.

Elbs ist einer, der Konflikte löst, und nicht einer, der sie sucht.

Er möchte den Menschen Christus nahe bringen und ihnen mit Achtsamkeit begegnen, besonders jenen, in deren Leben etwas zerbrochen ist. Er hoffe, dass sein Hirtenstab zu einem Stab werde, an dem sich viele aufrichten können und so wieder in die Mitte des Lebens genommen werden.

Anmerkung: Die Freude über die Ernennung von Benno Elbs täuscht nicht darüber hinweg, wie wenig das pilgernde Volk Gottes bei derartigen Entscheidungen eingebunden ist. Das Gros der Personalfindungsvorgänge in der katholischen Kirche ist weder zeitgemäß noch effektiv. Gerade in Österreich mussten wir seit den 1980er Jahren schmerzlich erfahren, dass römische Entscheidungen allzu oft Ausdruck des Agierens von Parteiungen vor Ort sind. 1983 haben Hunderttausende Johannes Paul II. begeistert zugejubelt. Wenig später erfolgte die Ernennung der Katastrophenbischöfe Groer, Eder, Krenn, Küng, usw...Seither haben mehrere 100.000 mit den Füßen abgestimmt und sind aus der röm. kath. Kirche ausgetreten.

Wenn Rom polarisierende Bischöfe einsetzt, fließen die Energien in innerkirchliche Auseinandersetzungen, dies führt zur (inneren) Emigration der mündig, quer und kreativ denkenden Gläubigen, die spirituell innovativ und weltoffen sind.

Quelle: Linzer Kirchenzeitung. JA die neue Kirchenzeitung, Die Furche

**„Diejenigen, die es wissen, wie es nicht geht,
sollen nicht die stören, die es bereits tun...!“**

(Werner Tiki Küstenmacher)

Diözese Eisenstadt:

Weitere Unruhe in der Diözese Eisenstadt

Nach nur zwei Jahren lief dem Hardliner Agidius Zsifkovits Generalvikar Georg Lang davon...

Bereits im Mai hat Peter Ivandic, der „Mann für das Grobe“, seine eigens für ihn geschaffene Stelle als „Moderator der Diözesankurie“ verlassen. Er wurde „nach reiflicher Überlegung“ von Zsifkovits sämtlicher Ämter und diözesaner Funktionen enthoben“.

Quelle: JAdie neue Kirchenzeitung

Diözese Limburg:

Diözese Limburg: Herde gegen „Luxusbischof“

**First Class in den Slum, Luxuspalast, Lügen
Für Limburgs Hardliner – Bischof Tebartz – van Elst wird es eng.
Das Kirchenvolk rebelliert.**

Nach dem bescheidenen, tief spirituellen „Seelsorgs – Bischof“ Franz Kamphaus, der immer wieder – auf Grund seines Gewissens - dem Vatikan Widerstand geleistet hat, wurde die Diözese Limburg von Josef Ratzinger (Benedikt XVI) mit der Ernennung van Elsts bitter abgestraft.

Dieser regiert völlig autoritär, verdrängt systematisch Laien aus der Seelsorge, enthebt unliebsame Kollegen und Mitarbeiter ihres Amtes und hat einen pathologischen Hang zu klerikaler Pracht.

In der Diözese Limburg herrscht eine „Atmosphäre lähmender Furcht“, er fliegt First Class zu Slums nach Indien, bestreitet dies in einer eidesstattlichen Erklärung, wird der Lüge überführt. Die Hamburger Staatsanwaltschaft ermittelt gegen ihn wegen eidesstattlicher Falschaussage.

Symbol für sein Luxusgehabe wurde die Baustelle des „Bischöflichen Hauses“.

Der bescheidene Vorgänger Franz Kamphaus wohnte in einer bescheidenen Wohnung im Priesterseminar am Stadtrand von Limburg. Das hielt das Domkapitel für unwürdig und plante, für ihn ein Fachwerkhhaus neben dem romanischen Dom zu sanieren und um einen Zubau zu erweitern. Geplante Kosten: zwei Millionen Euro.

Das Projekt war ganz im Sinne seines Nachfolgers. Der hatte schon als junger Weihbischof von Münster seine Wohnung so verschönert, dass man sie „Kronprinzenpalais“ nannte. Van Elst riss die Bauleitung an sich, entzog dem Domkapitel die Kontrolle und ließ seiner Repräsentationslust freien Lauf: Mit edlen Materialien, aufwendigem Zierrat, einem Designergarten und einer schwarzen Privatkapelle. Was das alles kosten mag? Im Juli gab das Bistum den drängenden Fragen nach: Allein die Renovierung habe fast zehn Millionen verschlungen, mit den Neubauten werden die Kosten noch „wesentlich höher“ ausfallen. Experten schätzen sie auf 20 Millionen Euro – zehnmal mehr als geplant....

(Quelle: Kurier; Public forum, JAdie neue Kirchenzeitung)

Katholische Kirche Deutschland:

Erzbischof Robert Zollitsch wurde 75: Wehmut bei den Katholiken

Robert Zollitsch, Vordenker in Sachen Zölibat und Diakonat für Frauen, hat mit seinem 75. Geburtstag die kircheninterne Altersgrenze erreicht und wird 2014 aus seinen Ämtern scheiden.

Zollitsch ist Krisenmanager, der die „Fraktionen“ der deutschen Bischofskonferenz einigermaßen zusammenhält und der mit seiner Dialog-Initiative wenigstens den Versuch unternimmt, die nach jahrelanger Reform-Verweigerung, Großpfarrprojekten und Missbrauchsskandal frustrierte Kirchenbasis wieder ins Boot zu holen. (Übrigens: Nach Intervention mancher seiner Bischoskollegen im Vatikan musste anstelle des Begriffes „Dialog“ das Wort „Gesprächsprozess“ verwendet werden!!!)

Seine Wahl als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz in der Nachfolge des Mainzer Kardinals Karl Lehmann, war eine große Überraschung. Der ehrgeizige Münchner Kardinal Reinhard Marx (Schönstattbewegung) wollte auch Chef der deutschen Bischöfe werden. Doch diese wählten lieber den als zurückhaltend geltenden Freiburger. Schon bald darauf forderte Zollitsch, ohne „Denkverbot“ über das Zölibat zu diskutieren. (Johannes Paul hatte ein diesbezügliches Verbot ausgesprochen!).

Zollitsch steht zu seiner Position bis heute trotz aller Widerstände der Konservativen. Zuletzt brachte er ein neues kirchliches Amt ins Gespräch – ein ebenfalls von den Konservativen abgelehntes Diakonenamt für Frauen.

Er drängt auch seit langem auf eine seelsorglich barmherzige Lösung zugunsten wiederverheirateter Geschiedener, was deren Sehnsucht nach dem Sakramentenempfang angeht.

Zollitsch ist ein dialogfähiger, den Menschen zugewandter Seelsorgs-Hirte.

Mit Zollitsch – das ist die Sorge vieler – könnten die liberalen kirchlichen Positionen ihren wichtigsten Fürsprecher in Deutschland verlieren.

In Rom ist inzwischen der stockkonservative frühere Regensburger Bischof Gerhardt Ludwig Müller Chef der Glaubenskongregation, der den Zugang wiederverheirateter Geschiedener zu den Sakramenten kategorisch ablehnt. (Siehe unten)

Müller opponierte schon in der Bischofskonferenz gegen Zollitsch und hat nun aus dem Vatikan einen besonders kritischen Blick auf die deutsche kath. Kirche.

Und in dieser gilt es als wahrscheinlich, dass entweder der Münchner Kardinal Marx neuer Vorsitzender der Bischofskonferenz wird oder der Berliner Hardliner Rainer Woelki, dem starke Nähe zum „Opus Dei“ nachgesagt wird, was dieser jedoch bestreitet...Beide sind in sozialen Fragen stark, aber theologisch äußerst konservativ.

Mit Zollitsch scheidet im nächsten Jahr einer der letzten Vertreter der Kriegsgeneration in der Bischofskonferenz aus. Geboren wurde er am 9. August 1938 in Philippsdorf im heutigen Serbien als Angehöriger der Donauschwaben.

In seinem Heimatort wurde er 1944 Augenzeuge eines Massakers durch die Partisanen Titos, bei dem 212 Menschen, darunter sein älterer Bruder, getötet wurden. Eine Erinnerung, die ihn bis heute prägt und etwa zu einem Befürworter einer großzügigen Aufnahme von Asylbewerbern machte.

Quelle: Fränkische Rundschau

Dieser Papst ist anders- Gedankensplitter von Franziskus:

Papst an Ordensleute:

Habt keine Angst vor der Glaubenskongregation, macht die Fenster auf und tut, was das Leben von euch verlangt!

Papst Franziskus ermutigte die Verantwortlichen der Lateinamerikanischen und Karibischen Konferenz der Ordensleute (CLAR) bei der Hilfe für die Armen keine Angst davor zu haben, die katholische Lehre zu missachten! „Womöglich geht bei euch sogar ein Brief der Glaubenskongregation ein“, heißt es in einem Gedächtnisprotokoll, „und wirft euch vor, dies oder das gesagt zu haben. Aber habt keine Angst. Erklärt dann, was zu erklären ist, aber macht vor allem weiter. Macht die Fenster auf und tut, was das Leben von euch verlangt. Ich habe lieber eine Kirche, die etwas tut und dabei Fehler macht, als eine, die selbst krank wird, weil sie sich verschließt.“

Franziskus zur Frage der Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen:

„Es ist eine Zeit der Barmherzigkeit, eine Zeit des Epochenwandels.“

Franziskus zum Thema Homosexualität:

Über einen homosexuellen Menschen, der Gott sucht und guten Willens ist, könne und wolle er nicht den Stab brechen: „Wer bin ich, ihn zu verurteilen?“

Franziskus auf die Frage, warum er nicht in die Papstgemächer ziehe, sondern weiter im Gästehaus Santa Maria wohne, mit humorvollem Unterton:

„Das hat psychiatrische Gründe. Ich kann nicht allein sein. Einsamkeit tut mir nicht gut. Ich bin dort, um unter den Menschen zu sein. Bei den Mahlzeiten treffe ich jeden Tag verschiedene Leute, das gefällt mir.“ Außerdem spare er so Geld, das er sonst für Psychiater ausgeben müsste...!

Franziskus zu den Protesten in Brasilien:

„Ich mag keinen Jugendlichen, der nicht protestiert. Jugendliche leben von Träumen und Utopien, und Utopien sind nicht immer schlecht!“

Anstrengende Änderungen:

Der Papst gab gegenüber einem befreundeten Journalisten, Jorge Milla, zu, dass der Beginn seines Pontifikats schwer war: „Hier gibt es zahlreiche „Herrscher“ über den Papst, die schon viele Dienstjahre haben.“ Franziskus sagte, dass ihn jede Änderung viel Anstrengung gekostet habe.

Franziskus über den Auftrag der Kirche:

„Die Kirche muss wie eine Mutter sein, die sich um die Menschen kümmert, sie umarmt und liebt.“ Er habe bisweilen einen Mangel an Nähe festgestellt, auch weil in manchen Gegenden keine Priester mehr seien.“

Macht eine „Papst – Schwalbe“ schon einen „Kirchen – Sommer“?

Bertone und Gänswein, das ist vorbei:

Georg Gänswein, der langjährige Sekretär von Papst Benedikt XVI., ist als "George Clooney des Vatikans" in die Geschichte der römisch-katholischen Kirchenzentrale eingegangen. Der schöne Prälat aus deutschen Landen ist noch immer Kämmerer des päpstlichen Haushaltes. Nur ist der neue Papst noch immer nicht in seine Gemächer eingezogen. Der Wirkungskreis von Erzbischof Gänswein ist entsprechend eingeschränkt.

Der bisherige Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone hat auch zur illustren Abteilung im vatikanischen Personal gehört. Als Erzbischof von Genua hatte er Spiele seines Lieblingsclubs Juventus Turin im Fernsehen kommentiert. Nicht ungerne zeigte sich der Kardinal an der Seite des früheren Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi.

Jetzt hat Papst Franziskus den 78-jährigen Staatssekretär in Pension geschickt. An seine Stelle tritt der italienische Erzbischof und Vatikan-Diplomat Pietro Parolin. Nach allem, was bisher bekannt ist, dürfte der 58-jährige Kirchenmann aus Vicenza für eine neue Kultur in der Führungsriege des Vatikans stehen: Er hat ein bescheidenes Auftreten, er ist nicht in die internen Machtkämpfe der Kurie verwickelt und er hat das Handwerk, das er in seinem Amt als Kardinalstaatssekretär braucht, von der Pike auf gelernt. Dass er zuletzt als päpstlicher Gesandter in Venezuela tätig war, wird ihm die Wege zum Chef aus Lateinamerika ebnen.

Papst Franziskus hat sich einen "zweiten Mann" im Vatikan erwählt, der in sein Bild von der Zukunft der Kirche passt.

Quelle: SBG NACHRICHTEN

Von Josef Bruckmoser | 03.09.2013 - 05:06 | Kommentieren

Geträumt von Gott

Du hast mich geträumt, Gott
wie ich den aufrechten Gang übe
und niederknien lerne
schöner als ich jetzt bin
glücklicher als ich mich traue
freier als bei uns erlaubt.
Hör nicht auf mich zu träumen Gott.
Ich will nicht aufhören mich zu erinnern
dass ich Dein Baum bin
gepflanzt an den Wasserbächen
des Lebens.

Dorothee Sölle aus: „Möge deine Seele voll sein von Leben“,
von Angela Römer – Gerner (Herder, Freiburg 2013)

Pristerweihen

Sieben Kandidaten wurden am 15. Juni von Kard. Schönborn geweiht:

Fr. Joseph Cjukwuneme Maria Okoli OSM, Luka Berovic, Florian Bischof, Konrad Kremser, Tom Kruczynski, Dr. Andrea Graziani, Jorge Francisco Curiel Rojas.

Die meisten haben in Heiligenkreuz Theologie studiert.

Vier entstammen dem „Diözesanen Missionskolleg Redemptoris Mater in Sparbach, der von Schönborn stark geförderten Priesterbildungsstätte des Neokatechumenats.

Wie viele werden für die Pfarr-Seelsorge geeignet sein....?

Glaubenskongregation: Geschieden und erneute Heirat – Keine Kommunion

Unbarmherzig:

Der Präfekt der Glaubenskongregation, Erzbischof Ludwig Müller, sieht keine Möglichkeit, geschiedene Katholik/innen nach erneuter Heirat zur Kommunion zuzulassen.

In einem Beitrag für die konservative „Tagespost“ legt Müller ausführlich dar, dass die Unauflöslichkeit jeder gültig geschlossenen Ehe absolut gelte. Weil es sich dabei um eine „göttliche Norm“ handle, könne die „Kirche“ nicht darüber verfügen.

Insider aus bischöflichen Kreisen vermuten, Müller wolle damit dem Papst die Linie vorgeben...

Schon Simone Weil warf der Kirchenleitung vor, die Sakramente als Machtmittel zu missbrauchen.

Anmerkung des Autors:

Sind Sakramente nicht Geschenke Gottes, gedacht als heil-same Lebens-Mittel?

„Zurzeit kann die staunende Öffentlichkeit beobachten, wie die starre Institution Vatikan und der neue Pontifex miteinander ringen – der Ausgang ist offen.“

Quelle: Otto Friedrich in der „Furche“

Gottesdienstangebote Okt.- Dez. 2013

Wir laden ein, mit uns zu feiern

Oktober:

| | | | |
|-----------|-------------------|-------------|---|
| So | 29.10. | 09.00 | Hl. Messe + Johann Linz z. Gbtg. +Helmut Weinkopf z. Gbtg. +Franz Pinkel in Dankbarkeit +Mutter z. Sttg. |
| Fr | 04.10. | 19.00 | Hl. Messe in der Kapelle Kammern |
| So | 06.10. | 09.00 | Sonntagsfeier unserer Pfarrgemeinde Leitung: Adolf Taller Für Ewald Ferstl z. Namenstag +Vater u. Schwiegermutter z. Gbtg. |
| So | 13.10. | 09.00 | Sonntagsfeier unserer Pfarrgemeinde Leitung: Adelheid Scherz +Friederike Weinkopf z. Todestag +Theresia Mayerhofer z. Ntg |
| Sa | 19.10. | 19.00 | +Franz Nagel z. Sttg. U. Edi u. Elfriede Nagel Anschl. Missionsmarkt |
| So | 20.10. | 09.00 | Hl. Messe, anschl. Missionsmarkt/Pfarrcafe f. alle in d. Mission u. Entwicklungshilfe Tätigen Taufsonntag |
| | | 10.00 | Tauffest f. Anna Hirsch und Rosalie Schrabauer |
| Mi | 23.10. | 08.40 | Hl. Messe mit der Kindern der 2. Kl. Volksschule |
| Do | 24.10. | 19.00 | Frauen- u. Müttermesse. Gest: Kfb-Mütterrunde |
| Sa | 26.10. | 18.00 | Hl. Messe mit den Mitgliedern des Gemeinderates u. des Pfarrgemeinderates ++Mitglieder des GR u.PGR |
| So | 27.10. (!) | 9.30 | Ministrantenaufnahmemesse f.alle Ministrant/innen unserer Pfarrgemeinde |

November

| | | | |
|-----------|---------------|--------------|--|
| Fr | 01.11. | 9.30 | Hl. Messe +Sohn u. Gatten +Franz Pinkel 13.00 Totengedenken in Kammern 14.00 Totengedenken mit Friedhofsgang u. Gräbersegnung in Hadersdorf |
| Sa | 02.11. | 18.00 | Hl. Messe mit Totengedenken im Kammern +Aloisia Ramssl z. Gbtg. u. Karl Ramssl z. Sttg. |
| So | 03.11. | 9.30 | Hl. Messe +Freunde u. Bekannte +Verwandte u. Bekannte |
| | | | Taufsonntag 10.30 Tauffest für Leonie Lukas |
| Do | 07.11. | 18.00 | Hl. Messe |
| So | 10.11. | 09.00 | Erntedankfest mit Weinsegnung u. Agape in der Pausenhalle der Volksschule f. alle bisherigen Weinspender u. Weinpaten +Eltern Johann u. Maria Wasserl ++d. Fam. Bissinger – Jobst |
| Mi | 13.11. | 09.50 | Hl. Messe mit den Kindern der 3. Klasse VS |
| Fr | 15.11. | 18.00 | Hl. Messe zu Ehren des Hl. Leopold |
| So | 16.11. | 09.30 | Hl. Messe +Johann Urach z. Gbtg. |
| Mi | 20.11. | 18.00 | Hl. Messe zu Ehren der Hl. Elisabeth im Caritas-Wohnhaus, Grillparzerstr. 11 |
| Do | 21.11. | 18.00 | Frauen- u. Müttermesse. Gest: Kfb-Frauenrunde |
| Sa | 23.11. | 18.00 | Vorabendmesse |
| So | 24.11. | 09.30 | Hl. Messe zu Ehren der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik Gestaltung: Chor St. Peter und Paul ++Mitglieder unseres Chores |
| Sa | 31.11. | 18.00 | Adventkranzsegnung Für verst. Anton u. Martina Weißmann Für verst. Eltern u. Schwiegereltern |

Dezember

| | | | |
|-----------|--------------|-------------------------|---|
| So | 01.12 | 9.30 | heilige Messe Für die verst. der Familie Obermann Für verst. Karl und Maria Angerer Für verst. Franz Pinkel z. Gbtg u. Sttg. |
| Fr | 06.12 | 6.30 | Kinderrorate |
| Sa | 07.12 | 17.35 18.00 | Rosenkranz Nikolausmesse |
| So | 08.12 | 9.30 | Ehejubilarsmesse mit den goldenen und silbernen Ehejubilaren Mitgestaltung Chor „St. Peter & Paul“ |
| Fr | 13.12 | 6.30 | Kinderrorate |
| Sa | 14.12 | 17.35 18.00 | Rosenkranz Vorabendmesse |
| So | 15.12 | 9.30 | heilige Messe Für verst. Franz Pinkel |
| Do | 19.12 | 18.00 | Frauen u. Müttermesse Gstg. KFB-Mütterrunde |
| Fr | 20.12 | 6.30 | Kinderrorate |
| Sa | 21.12 | 17.35 18.00 | Rosenkranz Vorabendmesse |
| So | 22.12 | 9.30 | heilige Messe |
| Mo | 23.12 | 18.30 | hl. Messe zum Abschluss des Kammerner Adventweges in der Kapelle Kammern |
| Di | 24.12 | 16.00 21.40 22.00 | Krippenandacht weihnachtliches Singen Chor St. Peter & Paul Christmette Für verst. Eltern Lehner, Schwiegereltern Süß u. Alle verst. Verwandten |
| Mi | 25.12 | 9.30 | heilige Messe Für verst. Johann Sieberer zum Gbtg Für die verst. der Fam. Cepak+Gattringer |
| Do | 26.12 | 9.30 | heilige Messe Für verst. Fam. Urach u. Weinkopf Zum stillen Gedenken |
| So | 29.12 | 9.30 | heilige Messe |
| Di | 31.12 | 16.00 | Jahresschlussgottesdienst |

„Wer innehält, erhält inneren Halt“

Angebot Firmvorbereitung:

Feier der hl. Messe am 2. Adventssonntag. Anschließend Präsentation des Vorbereitungskonzeptes....Entscheidungszeit...definitive Anmeldung bis zum 3. Adventssonntag.

Junge Menschen, auch Erwachsene, die noch nicht gefirmt sind, die „guten Willens“ und „offenen Herzens“ auf der Suche sind und Sehnsucht haben, ihren Glauben zu vertiefen, persönlich weiter zu kommen und unsere Pfarre als Heimat mit – zu – gestalten, sind herzlich willkommen.

Wichtig sind Eltern, Paten oder auch ältere Freunde, die die Firmkandidat/innen

auf ihrem Vorbereitungsweg begleiten! Auch für sie wird unsere Vorbereitung bereichernd sein!

Christsein

Ehrlich, aber nicht lieblos.

Sensibel, aber nicht gereizt.

Strebsam, aber nicht verbissen.

Verständnisvoll, aber nicht unkritisch.

Treu, aber nicht starr.

Überzeugt, aber nicht fanatisch.

Gütig, aber nicht dumm.

Gewaltlos, aber nicht wehrlos.

Konsequent, aber nicht rücksichtslos.

Erfolgreich, aber nicht überheblich.

Humorvoll, aber nicht ausgelassen.

Einfach, aber nicht harmlos.

Von Gott erfüllt, aber nicht weltlos!

K.F.B. Ausflug der Pfarre Peter und Paul



Der Ausflug im Juli führte heuer nach Karnabrunn, einer Katastralgemeinde von Großrußbach. Dort wurden wir bereits herzlich von Dr. M. Roch erwartet. Nach der Besichtigung der Wallfahrtskirche fuhren wir ins Bildungshaus Großrußbach. Dort konnten wir uns mit einer kurzen Führung einen kleinen Einblick verschaffen. Wir feierten gemeinsam die hl. Messe und anschließend gab es ein gemütliches Abendessen.

Mit der Heimfahrt ging auch dieser schöne Tag zu Ende.

Für das Leitungsteam: Anni Böhacker

Ferienspiel



„Miteinander Unterwegs“

das Pfarrmotto der Pfarre Hadersdorf zog sich durch den kompletten Nachmittag.

Das Highlight war heuer ein Ortsgeländespiel bei dem die rund 30 Kinder zahlreiche Aufgaben an verschiedenen Hadersdorfer Plätzen lösen mussten.

Anschließend wurde im Pfarrhof gebastelt, gespielt und getanzt. Als gemütlichen Ausklang gab es ein gemeinsames Grillfest im Pfarrgarten.

Ministranten- u. Jungschar

Seegrotte Hinterbrühl:

Der diesjährige Ministranten- und Jungscharausflug führte 14 Kinder und 4 Begleiter, **am 14. Juni, nach Hinterbrühl**. Dort wurde die bekannte Seegrotte besichtigt. In einer interessanten Führung erfuhren die Teilnehmer/Innen, wie aus dem ehemaligen Gipsbergwerk die heutige Seegrotte wurde und was im zweiten Weltkrieg „unter Tage“ geschah. Der Höhepunkt der Führung war eine Bootsfahrt im größten unterirdischen See Europas. Als Abschluss des gemeinsamen Nachmittages gab es ein Eis im „Espresso Seegrotte“.



Ministranten- und Jungscharlager 2013 – Mondsee

Das diesjährige Dekanatsmini- und Jungscharlager führte insgesamt 43 MinistrantInnen und Jungschar Kinder aus den Pfarren Elsarn, Engabrunn, Feuersbrunn, Grafenwörth, Hadersdorf und Straß zum Mondsee im oberösterreichischen Salzkammergut.

Wenn sie unser detailliertes Lagerprogramm interessiert, besuchen Sie unsere Homepage: www.miteinanderunterwegs.at



Spirituelle Wanderwoche in der „Buckeligen Welt“

In der Buckeligen Welt tummeln sich Ende August 13 fleißige Wanderer und -innen. Am 19. August ging es bereits früh von Hadersdorf weg, da vor dem Quartierbezug im Kloster Kirchberg noch die Hohe Wand auf dem Programm stand. Am Dienstag durften die Autos erst einmal rasten und die umliegenden Berge wurden erklommen, unter anderem der Ramssattel, wo auch ein köstliches Mittagessen beim Ramswirt wartete. Am späten Nachmittag erreichten die Wandersleute dann auch wieder Kirchberg am Wechsel, wo noch einige Zeit zur freien Verfügung stand.

Am Mittwoch wollte die Gruppe hoch hinaus und so entschied man sich den Hochwechsel zu erklimmen. Über die Kranichberger Schwaig führte der Weg, vorbei an zahlreichen schmackhaften Heidelbeeren, entlang der niederösterreichisch-steirischen Grenze zum Gipfel auf 1743 Höhenmetern.

Am Donnerstag bewältigten die Alpenfexe die ersten Höhenmeter mit dem Sessellift in St. Corona. Danach stand ein Rundwanderweg über den Kampstein (1467 m) am Programm. Bei der Herrgottschnitzerhütte genossen die Hochtouristen dann das verdiente Mittagessen, bevor es wieder mit dem Sessellift zurück ins Tal ging. Am Abend gab es einen gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkapelle in Kirchberg, zusammen mit Pfarrer Mag. Franz Ofenböck. Auch der Freitag war noch wanderintensiv. Vom Kummerbauer Stadel führte der schmale und steinige Weg zur Schanzkapelle, wo noch eine kurze abschließende Andacht gefeiert wurde. Danach gab es noch ein letztes gemeinsames Mittagessen im Kummerbauer Stadl, bevor es wieder zurück in die Heimat ging.

Abseits der Wanderungen sorgten einige besinnliche-spirituelle Stunden und lustige Spielabende für eine durchwegs gelungene Woche.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die großartige Organisation von Gerlinde und Franz Scheck!

Jetzt in dieser Avenstunde
Dank ich Euch allen in der Runde
Für die fünf schönen Tage
Mit viel Freude und mancher Plage
Wollt ich wandernd fast verzagen
Eure Kraft
hat mich auf den Berg getragen
Ihr habt mich tanzend viel bewegt
Oder zum Weg nach innen angeregt
Leb´ich noch im nächsten Jahr
Denk ich daran wie schön es war
Ruft seine „Majestät“
den Hubsy – Untertan
Reist freudig er nach Kirchberg an
(Dankesworte von „Hubsy Mayr“)



333. (332) Gelobte Wallfahrt

Es war das erste Mal, dass ich an der Gelobten Wallfahrt nach Maria Langegg teilnahm. Über viele Generationen hinweg wird das Versprechen der Dankbarkeit für das Erlöschen der Pest gehalten. In dieser Reihe zu sein, ist ein sehr schönes Gefühl. Und im Kreis all jener zu stehen, die heuer das Versprechen lebendig hielten, war für mich sehr beeindruckend.

Das Miteinander- unterwegs-Sein, das gemeinsame Staunen über die Wunder der Natur, das gemeinsame Beten, Singen und Schweigen haben mir besonders gut gefallen.

Der feierliche Gottesdienst in der Wallfahrtskirche, die gute Pilgermahlzeit im Gasthaus in lieber Gesellschaft, die Autofahrt durch die schöne Landschaft - all das machte den Nachmittag zu einem spirituellen Erlebnis, das mir lange in Erinnerung bleiben wird.

Aber dass wir Pilgernden, die wir in der Dämmerung beim Hadersdorfer Friedhof ankamen, von Pfarrmitgliedern mit Blumensträußen erwartet und begrüßt wurden, das werde ich nie vergessen.

Es war ein Symbol dafür, dass wir füreinander da sind, jeder mit seinen/ihren Fähigkeiten. Der eine pilgert, die andere empfängt, und gemeinsam zogen wir dann singend und betend mit brennenden Kerzen (und Herzen) in die Kirche, wo wir die Gottesmutter im Lied Segne du Maria um ihren Schutz baten und Pfarrer Franz noch einmal die versammelte Pilgerschar segnete. Danach feierten wir Agape bei Wallfahrerkipferln und Wein. Nächstes Jahr möchte ich gerne wieder dabei sein!



Mündige christliche Mitbürger/innen sind gefragter denn je!

meint Mag. Andreas Kompek

Es tun sich dermaßen viele gesellschafts- und umweltpolitische Problemfelder auf, die es nachhaltig zu lösen gilt und das schaffen wir nur gemeinsam durch kritisches Konsumverhalten (regional und saisonal einkaufen und nach dem Motto: Fahr nicht fort, kauf im Ort) und aktive Bürgerbeteiligung. Leider dominieren die Schnäppchen-Jäger und immer mehr Lebensmittel landen deshalb im Müll. „Weniger ist mehr“ - es ist wesentlich vernünftiger, qualitätsvolle Produkte zu kaufen als minderwertige und vermeintlich günstigere. Unter dem Strich ist das billiger, nachhaltig und vor allem gesund. Es gibt vorort genug Möglichkeiten dazu wie etwa **EVI'S GUTE STUBE** oder der „Dritte Welt –Laden“ **MANDACARU in Krems**, den **BIOBAUERNHOF der Familie PAGET in Diendorf** oder andere Biobauern in der Umgebung. Es würden dann die meisten LKW-Fahrten, die Lebensmittel und Lebendvieh quer durch ganz Europa transportieren, überflüssig. Feinstaubbelastung und CO²-Ausstoß werden reduziert, zusätzliche teure Autobahnen könnte man sich sparen und die eingesparten Kosten dafür in den notwendigen Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel investieren. Das der Klimawandel hausgemacht ist und die damit eindeutig zusammenhängenden Wetterextreme dürften mittlerweile die meisten Zeitgenossen kapiert haben. Öffentlich-rechtliche Medien wie der ORF und auch Qualitätszeitungen müssen diese Themen permanent und prominent immer und immer wieder durch entsprechende Beiträge in Erinnerung rufen.

Mündige christliche Mitbürger/innen müssen dies einfordern, auch etwa beim ORF und hier in erster Linie beim Publikumsrat, der derartige Eingaben (je mehr umso besser – also bitte mailen) durchaus ernst nimmt. **E-Mail: publikumsrat@orf.at**

Interessante Dokus und Themenabende werden leider meistens sehr spät ausgestrahlt - gerade diese sollte man aber zu den besten Sendezeiten immer wieder bringen, um so zu einem nachhaltigen Umdenken breiter Bevölkerungsteile in gesellschaftspolitisch wichtigen Fragen (nachhaltiger Lebensstil, Umweltverschmutzung) beizutragen. „Anspruchsvolle“ Serien wie die „Simpsons“ oder „How I met Your mother“ etc. (um nur ein paar rauszugreifen), die zu sehr guten Sendezeiten gebracht werden, sollte man ruhig um oder nach Mitternacht bringen (wenn überhaupt), ohne dass damit eine Bildungslücke entstünde. Ich stelle mir schon die Frage, weshalb man solchen Schrott überhaupt im ORF bringt?!

Wir müssen hier alle gemeinsam Flagge zeigen und Lobbying betreiben, damit unsere Kinder und Enkelkinder auch noch eine einigermaßen lebenswerte Zukunft haben, viele Schäden und Auswirkungen sind ja ohnehin schon irreparabel, aber es ist unsere verdammte Pflicht zu versuchen, das Ruder noch herumzureißen und nicht mit wehenden Fahnen in den Abgrund zu rennen!!

Ich habe vor, ab kommenden Herbst, sobald ich jedenfalls wieder gesund bin, eine breit angelegte Diskussionsveranstaltung über das Thema Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Zukunft mit etlichen Kooperationspartnern zu organisieren. Man hört und liest so Vieles darüber, das man dazu nicht schweigen kann und darf und die christliche Gemeinde in Hadersdorf-Kammern schätze ich als mündig und engagiert ein und kann hier Einiges in die richtige Richtung beitragen – gemeinsam und solidarisch, da bin ich mir ganz sicher.

Allgemeine Baubeschreibung für den Neubau des Pfarr- u. Kultursaales

Allgemein:

Betrifft: Aktenvermerk über Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Der neue Pfarrsaal ist vom Foyer des Pfarrhauses – wie bis jetzt – und auch direkt von der Straße erreichbar.

Die WC's vom Pfarrhaus werden unter der Verwendung des jetzt vorhandenen Abstellraumes in 2 neue WC Gruppen – Damen und Herren - umgebaut.

Zusätzlich wird im Foyer eine Hebebühne für Gehbehinderte und ein WC für Menschen mit körperlicher Behinderung ausgeführt, damit diese Einrichtungen auch für das Pfarrhaus verwendet werden kann.

Der Gehsteig vor dem Pfarrhaus muss auf die Höhe des Vorplatzes angehoben werden, es werden Rampen zum derzeitigen Gehsteigniveau ausgeführt.

Das gesamte Foyer wird auf eine Ebene gebracht, der derzeit tiefer liegende Pfarrsaal und der Eingang werden um ca. 50 cm angehoben, damit entfallen die Stufen zu den Büroräumlichkeiten.

Auch der Innenhof wird auf die Länge des Pfarrsaales um ca. 50 cm angehoben und liegt damit über dem Hochwasser von 2002.

Der Pfarrsaal ist bei Reihenbestuhlung für ca. 130 Personen ausgelegt. Die Fluchtwege, die Ausgänge und die WC's sind für die 130 Besucher inkl. Darsteller und sonst erforderliche Personen ausreichend dimensioniert.



Abbruch:

Der bestehende Saal wird abgerochen (Dachkonstruktion, Decke und Wände).

Die Trennung zum Pfarrhaus ist die bestehende Feuermauer, somit bleibt das Pfarrhaus vom Abbruch nicht beeinträchtigt.

Die alten Fundamente und die ev. vorhandene Bodenplatte bleibt als Sauberkeitsschicht und Frostschürzen für den Neubau erhalten.

Neubau:

1120 Wien • Tanbruggasse 16-22/3/EG
 Telefon +43 (0)1 8104345 • Fax DW 30
 office@arch-riss.at • www.arch-riss.at

ARCHITEKTURBÜRO
 ZT-GMBH

**Materialien:**

Der neue Bodenaufbau soll auf dem bestehenden Unterbau des alten Saales ausgeführt werden. (Vorteil: weniger Abbrucharbeiten, keine großen Grabungsarbeiten für Frostschürzen, keine neue Sauberkeitsschichte).

Auf den bestehenden Unterbau kommt Abdichtung, Wärmedämmung und Betonplatte nach stat. Erfordernis.

Darauf werden die Wände aus Ziegel mit außenliegender Wärmedämmung errichtet.

Die Dachkonstruktion ist aus Holzleimbändern mit dazwischenliegender Wärmedämmung vorgesehen. Die Decken- Dachkonstruktion für einen 60 minütigen Bestand bei Brand ausgelegt. (in Abstimmung mit der Behörde).

Die Dacheindeckung ist ein Umkehrdach (von unten nach oben: wurzelfeste Abdichtungsbahnen im Gefälle von 2,5%, Vlieslage und ca 6cm Kies als UV Schutz).

Das Dach über dem Eingangsbereich wird in Verlängerung des bestehenden Daches über dem Pfarrhaus als Satteldach mit Ziegeleindeckung ausgeführt. Somit ist das Flachdach von der Straßenseite nicht erkennbar und der Ensembleschutz für den Ortskern von Hadersdorf eingehalten.

Die Nebenräume des Pfarrsaales sind in denselben Materialien wie der Pfarrsaal selbst ausgeführt.

Der Haustechnikraum mit Wärmepumpe, Pufferspeicher und Steuerung liegt über dem Abstellraum/Garderberaum und ist über eine außenliegende Treppe erreichbar.

Boden und Wandbeläge

Als Bodenbelag ist ein Holz-Brettelboden auf Schüttung und Polsterhölzern auf der Stahlbetonplatte geplant, es soll kein schwimmender Estrich ausgeführt werden.

Die Wände sind verputzt und gestrichen, im rückwertigen Bereich des Saales nach Erfordernis mit schallschluckenden Materialien verkleidet vorgesehen.

Die Holzdecke ist mit Gipskartonplatten verkleidet, die ebenfalls nach akustischen Anforderungen schallhart oder schallschluckend ausgeführt werden.

Sicherheitstechnische Ausstattung:

Der Neubau wird mit einer Notbeleuchtung für 1 Stunde mit Einzelakkuleuchten ausgestattet.

Der Pfarrsaal mit seinen Nebenräumen stellt einen eigenen Brandabschnitt dar, die Türe zum Foyer ist eine Brandschutztüre mit 30 min. Brandwiderstand.

Das Foyer wird als eigener Brandabschnitt ausgebildet, damit auch der Fluchtbereich sichergestellt werden kann.

Die Büros, der Musikraum und die Wohnung des Pfarrers erhalten neue Brandschutztüren.

Haustechnik und Elektro:

Die Heizung soll über eine Wasser/Wasserwärmepumpe sichergestellt werden, Saug- und Schluckbrunnen sind im Garten geplant. Dadurch ist zwischen den Veranstaltungen und anderen Nutzungen eine Erhaltung der Mindesttemperatur sehr wirtschaftlich möglich.

Für eine rasche Aufheizung vor Veranstaltung sollen Faincoils eingesetzt werden (Heizung mit Gebläse).

Die Heizung soll in der Gipskartondecke verlegt werden. Durch die Deckenheizung kann im Sommer auch mit dem Grundwasser gekühlt werden, Kosten hierfür treten nur für Pumpenleistungen auf.

Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral in Elektrospeichern.

Es ist keine Lüftung vorgesehen, es sind aber 2 Lichtkuppeln im Pfarrsaal geplant, die eine optimale Querlüftung – vor allem in den Pausen ermöglichen sollen.

Der bestehende Elektroverteiler wird gemäß den Anforderungen in Stand gesetzt und an die neuen Stromkreise angepasst.

Für die Bühnenbeleuchtung ist neben der Bühne ein eigener Technikraum für die Schaltungen und Steuerungen vorgesehen, neben dem Eingang zum Saal ist eine kleine Nische für ev. zusätzliche Steuer- und Mischpulte – je Veranstaltung - vorgesehen. Die notwendigen Kabelverbindungen Stark- und Schwachstrom werden vorbereitet.

Die gesamte Stromversorgung wird für die Allgemeinbeleuchtung und für die erforderliche Bühnenbeleuchtung ausgelegt.

Behördliche Genehmigungen:

Die derzeitige Planung ist mit dem Bausachverständigen für Hadersdorf, auch zuständig für Veranstaltungsstätten - Genehmigungen – Ing. Brandl vom Gebietsbauamt Krems – vorbesprochen und abgestimmt.

Der nächste Schritt zur Baugenehmigung ist die Vorlage der fast fertigen Einreichunterlagen bei der Gemeinde und nach Einarbeitung etwaiger Kleinigkeiten die Abgabe bei der Baubehörde.

Nach Genehmigung kann um neue Veranstaltungsstätten - Genehmigung angesucht werden.

Gesamtkonzept:

Die vorliegende Planung umfasst eine bessere Einbindung des Pfarrsaales in den Gesamtkomplex mit dem Pfarrhof. Die behindertengerechte Ausführung kommt somit auch dem Pfarrhof zu Gute.

Damit wurde auch der Umfang der baulichen Maßnahmen gegenüber dem Ergebnis der Studie aus April 2011 erhöht, weil sie gerade beim Neubau Pfarrsaal sinnvoll gleich mitgemacht werden können.

Die Saalfläche ist inkl. Bühne auf einer Ebene, eine Bühne wird je nach Bedarf aus mobilen Elementen aufgebaut. Die Nebenräume für den Bühnenbereich (Gard./Abstellraum, Bühnentechnik und darüber liegendem Haustechnikraum) sind hinter der Bühne angeordnet.

Das Vordach über dem Haupteingang wurde wie das Dach des Pfarrhofes bis zur Gehsteigvorderkante vorgezogen und der Sprung im First – wie jetzt im Bestand erkennbar – wird entfernt.

Die Gesamtlänge des Bauwerkes ist gleich dem bestehenden Pfarrsaal um die bestehenden Fundamente als Frostschürzen überall nutzen zu können.

Baukosten:

Als Gesamtkosten (inkl. Honorare und Nebenkosten) sind 800.000,-- € inkl. MWST vorgesehen.

Das Ergebnis der Ausschreibung kann Korrekturen in der Planung (z.B. Größe des Vordaches über dem neuen Eingang, Gesamtlänge des Saales oder ähnliches) erforderlich machen, da die Kosten absolut limitiert sind. Es wird aber versucht, das genehmigte Budget voll auszuschöpfen, um die größte Lösung umsetzen zu können.

In den Kosten sind Bühnenausstattungen, mobilen Bühnenelemente, Bühnenbeleuchtung und – Beschallungsanlagen, Möblierungen und Verdunklungsanlagen nicht enthalten.

Di Ing. Max Riss



Grundriss Erdgeschoss

So wie Franziskus

Gedanken zum Fest des hl. Franziskus am 4. Oktober

Möchte ich wach und aufmerksam sein
um zu hören, was Du, Gott, mir sagst.
Ich möchte aber auch offen sein und hinhören auf das,
was die Menschen, die mit mir gehen, sagen.

So wie Franziskus
Möchte ich lernen, in Beziehung zu sein.
in einer guten Beziehung zu Dir, Gott,
in einer selbst-bewussten Beziehung zu mir
und ich möchte achtsam die Beziehungen
in meinem Leben gestalten.

So wie Franziskus
möchte ich ein Gespür für die Menschen entwickeln
und solidarisch leben.
Ich möchte Deine Schöpfung, Gott, achten und respektvoll
mit ihr umgehen.

So wie Franziskus
möchte ich mein Leben bewusst, dankbar und staunend leben.
Ich möchte offen sein für das, was Du, Gott, mir anbietest
und ich möchte meine Erfahrungen mit-teilen,
umso gemeinsam mit Vielen und begleitet von Dir
auf dem Weg zu sein, jene zu werden,
die wir – in Deinen Augen, Gott – sein können. (Doris Neuhofer)

Allerheiligen/Allerseelen

Diejenigen,
die nicht ins Schema passen

Diejenigen,
die alles in Frage stellen

Diejenigen,
die einfach anders sind
später- genannt - Originale

im Nachruf Heidrun Bauer SDS

~*~*~*~

Wenn ich nur mehr einen Tag zu leben hätte

...würde ich wollen, dass alle Menschen die ich liebe ,
bei mir sind. Ich würde gerne noch einen Kakao mit meiner Familie trinken
und einen selbst gemachten Kuchen von meiner Mutter essen.

Ich würde wollen, dass alle glücklich sind und noch einmal Spaß mit mir haben.
Ich würde wollen, dass alle lachen und ich dieses Lachen nie vergessen werde.
Wenn dieser Tag kommen sollte, ist es bestimmt kein trauriger Tag.
Ich würde mich nicht verabschieden wollen, ich würde mein Leben noch einmal genießen.
Ich würde glücklich sein, denn ich weiß,
dass ich alle meine verstorbenen Verwandten wiedersehen werde.

An meinen letzten Tag würde ich beten wollen.
Ich würde Gott danken, dass mein Leben so toll war.
Ich würde an diesem Tag ein letztes Mal Gitarre spielen wollen.
Ein letztes Mal die Stimme meiner besten Freundin hören wollen.
Ein letztes Mal so richtig genießen – Und dann würde ich sterben wollen

Aber ich weiß,
dass das nicht schlimm sein wird, weil mich alle in ihrem Herzen bewahren werden.

Diesen Text schrieb: Theresa MOLNAR im Rahmen der Firmvorbereitung 2013

„Liebesfähig zu werden ist das Ziel des Lebens“

(Dorothee Sölle + 1993)

„Dear Mr. Death.

Ich kenne Ihre Adresse nicht, weiß aber, dass Sie über eine ungeheure Anzahl von Angestellten, Bediensteten und gut bezahlten Beratern in Ihrem Unternehmen verfügen.

Ich habe eine Bitte an Sie und wünsche mir, dass Sie diese Nachricht durchlesen und an einen Zuständigen weitergeben. Seit über dreißig Jahren lebe ich in einer großen Liebe. Ich habe keine Angst vor Ihnen, Mr. Death, eher Angst vor den vielen Schläuchen und Leitungen im Krankenhaus, die Sie abzuhalten oder aufzuschieben versuchen..

Es ist mir bewusst, dass wir nach Ihrer Pfeife zu Tanzen haben, und ich, in viele Kämpfe gegen Ihre Angestellten verstrickt, fürchte mich nicht. Was ich fürchte, ist das Alleingelassen werden, wenn mein Lache- und Weine-Partner von mir fort muss. Ich bin mir zwar ziemlich sicher, dass ich in diesem Fall Ihnen entgegenkommen würde, mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln. Aber es wäre anders, wenn wie beide zusammen gehen könnten...

Manchmal vermute ich, dass Liebe – falls wir wissen, was wir mit diesem Wort sagen – das Einzige ist, wovor Sie Respekt haben. In diesem Sinn möchte ich Sie bitten, uns nicht zu trennen.

Diesen Text schrieb die evangelische Theologin Dorothee Sölle (1929 – 2003) in ihrem letzten Buchmanuskript; die Familie veröffentlichte es unverändert nach ihrem Tod:

„Mystik des Todes“ (Kreuz Verlag 2003);

Mit der „großen Liebe“, dem „Lache- und Weine-Partner“ meinte sie ihren Mann, den Theologen Fulbert Steffensky

~*~*~*~

Hoffnung:

Da werden Hände sein, die dich tragen und Arme
In denen du sicher bist und Menschen, die dir ohne
Fragen zeigen, dass du willkommen bist.

(Khalil Gibran)

„Bibelforsch“

„Liebe deine Nächsten, steht
Auf Straches Wahlplakaten.
Ob das jetzt forsch so weiter geht
Mit Bibel-Schrumpf-Zitaten?

In Frage, denke ich mir, käm
HC's Geburtsangabe:
„Dies ist mein lieber Sohn, an dem
Ich Wohlgefallen habe.“

HC's Regierungsanspruch noch,
Den er ja nie verhehlte:
„Denn viele sind berufen, doch
Ich bin der Auserwählte!“
Jetzt Bibelslogan Nummer vier
Für unsern Wunderknaben:
„Du sollst“, spricht HC, „neben mir
Nicht andre Götter haben!“

Dem Kerl ist nämlich nichts zu blöd
Beim Wort- und Sinnverdrehen –
Das Wahlvolk, das da steht und fleht:
„O Gott, lass diesen Kelch, wenn's geht,
An uns vorübergehen!“

Quelle: Michael Koch, SN

Im Vatikan wird über die Freistellung vom Zwangszölibat nachgedacht.

Wie aus Insiderquellen verlautet, haben Priester dann eine Chance,
vom Zölibat entbunden zu werden, wenn sie **zwei Bedingungen** erfüllen:

1. Sie müssen das 85. Lebensjahr erreicht haben
2. Sie brauchen dazu noch die Unterschrift beider Elternteile

Wie der Pressesprecher des Vatikan, Lombardi, mitteilt,
hält sich der diesbezügliche Ansturm in Grenzen...

Einladung zum Schmunzeln ...

Anleitung zur besseren Orientierung in Wien:

„Du, Papa, wie kann man das Kunsthistorische und das Naturhistorische Museum auseinander halten? Welches ist welches? Ich kann es mir nicht merken.“

Sagt der gescheite Vater:

„Das ist ganz einfach, Jakob: Im Kunsthistorischen geht es um Kunst und Kultur, das ist näher der Oper. Im Naturhistorischen sind u.a. Affen und Esel. Das ist näher zum Parlament.“

~*~*~*~

Fritz meint zu Horst nach einer wilden Party: „Ich war doch gestern gar nicht so betrunken!“
„Alter, du hast den Duschkopf in den Arm genommen und ihm gesagt, dass er nicht mehr weinen soll!“

~*~*~*~

„Ist bei Ihnen das Zähne ziehen schmerzlos?“ – „Meistens“, sagt der Zahnarzt.
„Bisher habe ich mir nur ein einziges Mal das Handgelenk ausgerenkt.“

~*~*~*~

Der kleine Michael kommt heulend zur Mutter: „Unser Nachbar ist ein Lügner!“ –
„Warum denn?“ –
„Er hat gesagt, ich soll meine Trommel aufschneiden, da sei was Schönes drin!“

~*~*~*~

In der Tierhandlung sagt ein Kunde: „Ich hätte gerne einen Hund für meine Tochter!“ –
„Tut mir leid, aber wir machen keine Tauschgeschäfte!“

~*~*~*~

„Meine Nachbarin übt endlich ihren Traumberuf aus.“ – „So, was macht sie denn?“ –
„Sie ist Chefköchin in der Gerüchte-Küche!“

~*~*~*~

„Was ist dein Vater von Beruf?“ – „Tontechniker.“ –
„Immer diese Spezialausdrücke. Früher hieß das noch Töpfer.“

~*~*~*~

Zwei Kannibalen kochen und essen einen Clown.
Meint der eine zum anderen: „Schmeckt irgendwie komisch...“

~*~*~*~